

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

29.10.1917 (No. 295)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 295

Montag, den 29. Oktober 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 955 und 964,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M 62 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeitspalte oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, Zwangsweise Beitreibung und Kontroverberfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Kassarierung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 12. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Zugmeister Karl Mathes in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Sibirer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914-1916 (Kriegshilfskreuz) mit Eichenkranz zu verleihen: dem George Paul Kaumann, Delegierter des Depottrupps der 7. Armee,

dem Tagelöhner Joseph Braun in Griesbach, dem Landwirt Hermann Pfeiffer in Amoltern, dem Fabrikarbeiter Karl Schlatter in Kirchen (N. Lörrach), dem Wirt Lukas Sickingen in Freiburg, dem Werkmeister Peter Böller in Sengen a. S., dem Fräulein Lina Faberer in Mch., der Schwester Elsa von Kirchenheim in Heidelberg, der Stenographin Ethel Weg in Berlin-Friedenau und der Laborantin Maria Hasselbeck in Heidelberg.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 29. Oktober.

Görz und Cividale genommen.

Über 100 000 Gefangene und 700 Geschütze.

Erfolge über Erfolge werden vom italienischen Kriegsschauplatz gemeldet.

Der gesamte Gewinn aus elf blutigen Schlachten, in denen die Italiener im Laufe von 2 1/2 Jahren über 1 1/2 Millionen Mann ihrer besten Truppen einbüßten, ist dem eiddröhnigen einstigen Bundesgenossen in wenig Tagen entzogen worden. Görz und dazu das italienische Cividale sind unser, über 100 000 Gefangene und 700 Geschütze wurden bis heute als Beute gemeldet. Mit tiefster Genugtuung und frohem Jubel begrüßt das ganze Deutschland mit der verbündeten Donaumonarchie diesen glänzenden Siegeszug der Schulter an Schulter mit unvergleichlichem Heldennute kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen.

W.I.B. Berlin, 27. Okt., abends. (Amtlich.) In Flandern heftige Artillerietätigkeit. Am Südwestende des Houthouster-Waldes örtliche Infanteriekämpfe. Am Dife-Nisne-Kanal nichts Neues.

Im Osten keine größere Kampfhandlung. An der italienischen Front auch heute gute Fortschritte. Die Gefangenzahl von sechzigtausend ist um einige weitere Tausend gestiegen, die Zahl der erbeuteten Geschütze hat sich auf mehr als 500 erhöht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 28. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war die Feuerfähigkeit längs der Herriederung wiederum stärker als früher, insbesondere bei Digmaiden.

Zwischen Blankartsee und der Straße Menin-Opern schwoll der Artilleriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen Einbruchstelle südwestlich des Houthouster-Waldes erneut an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen. Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Dife-Nisne-Kanal verstärkte sich die Feuerfähigkeit bei Brancourt und Anizy-le-Château. Nachmittags stießen stärkere französische Kräfte tief gegliedert am Chemin-des-Dames, östlich von Filain und nordwestlich von Braye gegen unsere Linien vor; sie wurden überall blutig abgewiesen.

Bei Souain, Zahure und Le Mesnil in der Champagne führten unsere Stoßtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch.

Auf dem östlichen Maasufer unterhielten die Franzosen starkes Feuer auf die von uns im Chammevalde kürzlich genommenen Gräben.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffs am Isonzo brachte auch gestern vollen Erfolg.

Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kraftvollem Stoß zurückgeworfen.

Abends drangen deutsche Truppen in das brennende Cividale, die erste Stadt in der Ebene, ein.

Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meer ist nun an den Banken gekommen; auf der ganzen Linie sind unsere Korps im Nachdrängen.

Görz, die in den Isonzokämpfen vielumkämpfte Stadt, ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden.

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen, die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.I.B. Berlin, 28. Okt., abends. (Amtlich.) In Flandern lebhafteste Feuerfähigkeit bei Digmaiden und am Houthouster-Walde.

Am Dife-Nisne-Kanal, bei Filain örtliche Kämpfe. Im Osten nichts Wesentliches.

Italien: Die zweite und dritte Armee sind im Rückzug nach Westen. Unsere Verfolgung ist vom Gebirge bis zum Meere im schnellen Fortschreiten. An Gefangenen sind bis jetzt 100 000, an Geschützen über 700 gezählt.

W.I.B. Wien, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Der unter der persönlichen Oberleitung S. M. unseres Kaisers und Königs gegen die italienische Hauptmacht geführte Schlag reißt gewaltig aus. Unsere Kampferprobten, ruhmreichen Isonzotruppen und die mit unüberwindlicher Stoßkraft vorgehenden deutschen Streitkräfte haben einen großen Erfolg errungen. Die Waffenbrüderschaft der Verbündeten, geschmiedet auf ungezählten Schlachtfeldern, besiegelt durch das Blut unserer Besten, bewährt sich aufs neue in unvergleichlicher Weise.

Am oberen Isonzo haben unsere alpenländischen Truppen, alt bewährte Infanterie-Regimenter, Kaiserjäger, Schützen aus Steiermark und Tirol in den felsigen Gebieten des Nombon und des Canin und auf dem Monte Stol in jäher Ausdauer und Tatkraft das Gelände und den Feind bezwungen. Südwestlich von Karfreit erstürmten Preußisch-Schlesier den hoch aufragenden Monte Matajur. Hier, wie westlich Tolmein wird durchweg auf italienischem Boden gefochten. Auf der Vainizza-Hochfläche wehren sich die Italiener Schritt für Schritt. In heftigen Kämpfen wurden die feindlichen Stellungen vom Vrh, die einst so heiß umstrittene Höhe 652 bei Bodice und der in Italien als Siegespreis der 11. Isonzokampagne so sehr gefeierte Monte Santo erobert. Bei Canale und östlich davon brachten zwei I. und I. Divisionen allein 16 000 Gefangene und 200 Geschütze ein. Nördlich von Görz streichen wir am Isonzo. Im Haiti Grib-Abchnitt entzich die ungarische 17. Division, die seit mehr als 2 Jahren am unteren Isonzo siegreich die Nacht hält, dem Feinde in überraschendem Ansturm seine erste Linie. Es fielen 3500 Italiener in ihre Hand.

Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf 60 000, die der erbeuteten Geschütze auf 500 erhöht. Von feindlichen Flugzeugen sind bisher 26 abgeschossen worden. Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien: Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

W.I.B. Wien, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Der Chef des Generalstabes teilt mit, daß heute früh Görz besetzt und die Italiener über den Isonzo zurückgewichen.

W.I.B. Wien, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Gestern ist von unserer Isonzofront die letzte Fessel eines seit 2 1/2 Jahren, ebenso glorreichen wie opfervoll geführten Verteidigungskrieges gefallen.

Sowohl auf der Karsthochfläche wie im Görzer Ab-

schnitt wurde zum Angriff übergegangen. Der Italiener hielt unserem Sturm nirgends Stand. Am Südflügel wurde Monfalcone durch unsere Vortruppen genommen; oberhalb von Gradisca stürmte in der dritten Morgenstunde Major Rocary an der Spitze des tapferen Pöszeger Jägerbataillons 11 über die brennende Isonzobrücke auf das rechte Ufer hinüber und entzich dem Feind den Monte Fortin.

Auf dem Kastell von Görz hielten Abteilungen des Karlovacrer Infanterieregiments 96 um 2 Uhr unsere Fahne. In rascher Feindverfolgung wurde westlich der befreiten Stadt der Isonzo überquert und die Höhe Podgora erstiegen.

Die Hochfläche von Vainizza-Heiliger Geist liegt, den Monte auf begriffen, hinter unserer Front. Bei Flava erzwangen sich unsere Truppen in erbitterten Kämpfen den Übergang über den Fluß.

Cividale ist in deutscher Hand; ungestüm vorwärts drängend, allen Widerstand des Feindes brechend, gewannen unsere Verbündeten den Eingang in die Venezianische Ebene.

Die geschlagene Armee des Herzogs von Aosta und des Generals Capello haben bisher an Gefangenen 80 000 Mann eingebüßt; die Zahl der erbeuteten Geschütze wird gering auf 600 geschätzt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

W.I.B. Wien, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Abendbericht vom 28. Okt. Der Sieg der Verbündeten über das italienische Heer greift immer tiefer. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 100 000, die Beute an Geschützen wird auf 700 geschätzt.

W.I.B. Sofia, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: Bei Prastindol, westlich von Bitolia wurden durch unsere Artillerie während der Nacht Feuerangriffe gemacht, die lebhaft durch die feindliche Artillerie beantwortet wurden. Im Gernabogen mehrere kurze Feuerkämpfe. Auf den anderen Abschnitten Sperrfeuerkampf.

Dobrudschafront: An einzelnen Stellen wechselnd Artillerie- und Gewehrfeuer.

W.I.B. Berlin, 27. Okt. (Amtlich.) Im Armeekanal und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 18 500 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei mittelgroße bewaffnete englische Dampfer, ferner der bewaffnete italienische Dampfer „Gemma“ (311 Tonnen) und der englische Segler „Edra“. Außerdem wurde ein tiefgeladener Dampfer torpediert, der jedoch schwer beschädigt eingeschleppt werden konnte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W.I.B. Berlin, 28. Okt. (Amtlich.) Nördlich Ostende kreuzende leichte Streitkräfte des Gegners wurden am 27. Oktober nachmittags gleichzeitig von unseren Torpedobooten mit Artillerie und einer großen Zahl von Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Obwohl der Feind beschleunigt nach Westen abmarschierte, wurden ihm mehrere Treffer beigebracht. Die eigenen Streitkräfte sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W.I.B. Berlin, 28. Okt. (Amtlich.) An der englischen Westküste wurden durch unsere U-Boote wiederum sechs Dampfer versenkt, darunter der bewaffnete englische Dampfer „Maine“, sowie die englischen Dampfer „Esmeré“ und „W. M. Barclay“. Ersterer hatte, nach dem Art der Explosion zu urteilen, Munitionsladung, letzterer führte Bier von Dublin nach Liverpool. Ferner waren unter den versenkten Schiffen zwei englische tief beladene Dampfer, von denen einer bewaffnet war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 27. Okt. In der Nacht vom 24. zum 25. Oktober griffen mehrere feindliche Geschwader das lothringisch-luxemburgische und das saarindustriengebiet mit Bomben an. In Esch in Luxemburg wurden 5 Personen getötet, 4 verwundet; in Saarbrücken ist ein Toter und 6 Verwun-

